Elfriede Schäfer – Trauer um Botanikerin der Rhön

* 8. April 1926, † 17. Juni 2016

Am 17. Juni 2016 verstarb Elfriede Schäfer kurz nach Vollendung ihres 90. Lebensjahres. Der Lebensweg der am 8. April 1926 in Bruchmühlbach bei Landstuhl geborenen, staatlich geprüften Wirtschaftsleiterin führte von Bremen über Neustadt/Weinstraße, Bad Dürkheim, Kaiserslautern und Heidelberg bis nach Frankfurt, wo sie nach ihrer Verehelichung mit Herbert Schäfer zunächst wohnte. Erst 1961 zog Frau Schäfer mit ihrem Mann und ihrer Tochter Ursula von Frankfurt nach Fulda. Als nicht gebürtige Fuldaerin gewöhnte sie sich sehr schnell in der neuen Umgebung ein und begann ab 1966 sich intensiv mit der Flora der Rhön zu beschäftigen. Sie nahm an zahlreichen Fachexkursionen teil und eignete sich autodidaktisch grundlegende Artenkenntnisse an. Gemeinsam mit Christine Kimmel, einer Gleichgesinnten, schloss sie sich der „Rhabanus-Gemeinde“ an, einer Gruppe, der hauptsächlich Fuldaer Botaniker angehörten und die wenig später, 1969, federführend an der Wiederbegründung des heutigen Vereins für Naturkunde in Osthessen beteiligt war.

Aufgrund ihrer vielfältigen Verdienste wurde Elfriede Schäfer 1993 zum Ehrenmitglied des Vereins für Naturkunde in Osthessen ernannt, dessen Geschicke sie als Gründungs- und langjähriges Vorstandsmitglied von Anfang an wegweisend mitgeprägt hat. Zudem stand sie über Jahrzehnte dem Arbeitskreis Botanik vor, leitete viele Exkursionen und begründete 1981 ein umfangreiches Vereinsherbarium, das jetzt im Vonderau-Museum aufbewahrt wird. Zusätzlich legte sie ein eigenes, rund 3000 Belege aus der Rhön umfassendes Herbarium an, das sich im Senckenberg-Herbarium in Frankfurt am Main befindet. Mit Christine Kimmel hat sie als ehrenamtliche Mitarbeiterin über viele Jahre bei der floristischen Kartierung größerer Gebiete in Hessen und Bayern mitgewirkt und umfangreiche Beiträge für den „Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns“ (Schönfelder & Bresinsky 1990) sowie für den „Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland“ (Haeupler & Schönfelder 1988) geliefert. Dabei kartierten Schäfer und Kimmel für die hessische Regionalstelle, die sich in Frankfurt am Main befand, 11 Messtischblätter, wobei ein Messtischblatt je nach geologischen Gegebenheiten ungefähr 700–900 Pflanzenarten aufweist. Für die bayerische Seite, die die Kartierung auf der Basis von Quadranten durchführte, bearbeiteten die beiden Frauen 29 dieser Einheiten, in denen jeweils rund 600 Arten nachgewiesen werden konnten. Darüber hinaus stellten die im Rahmen dieser Kartierungen erzielten Erkenntnisse wertvolle Daten bei der Zusammenstellung der Roten Listen ausgestorbener, verschollener und gefährdeter Arten in Hessen und Bayern dar.

Als Mitautorin war Elfriede Schäfer auch an botanischen Veröffentlichungen über die Rhön beteiligt (siehe Publikationsliste).

Über 10 Jahre lange war sie als Mitglied im Naturschutzbeirat der Stadt Fulda tätig und setzte sich in dieser Position engagiert für die Belange des Naturschutzes ein.

Wegen ihres steten Einsatzes im Interesse der zu schützenden Natur wurde sie 1992 mit dem Umweltpreis der Stadt Fulda sowie 1986 mit dem Naturschutzpreis des Naturwissenschaftlichen Vereins in Würzburg ausgezeichnet. 2001 erhielt sie von der Stadt Fulda die Goldene Ehrenmedaille für ihre jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit.

Da eine derartige Würdigung keineswegs vollständig sein kann, bleiben viele Dinge unerwähnt. Das große Engagement von Elfriede Schäfer macht jedoch deutlich, dass sie sich der Erforschung der Flora der Rhön verpflichtet gefühlt und sie zu einem wesentlichen Teil ihres Lebensinhaltes gemacht hat. Durch ihr botanisches Wissen und ihre Begeisterung für die Natur einerseits sowie durch ihre liebenswürdige Art, Geduld und Empathie anderseits gelang es ihr, auch bei vielen anderen Menschen Interesse für die Pflanzenwelt zu wecken.

In dankbarer Erinnerung an viele schöne gemeinsame Jahre

Ute Lange

Lange, U. (1996): Elfriede Schäfer zum 70. Geburtstag. – Beitr. Naturk. Osthessen **32**, 3–6, Fulda.
Lange, U. (2006): Zum 80. Geburtstag von Elfriede Schäfer. – Beitr. Naturk. Osthessen **43**, 3, Fulda.



Elfriede Schäfer (Foto: privat)

Publikationsliste

Ritschel, G., L. Meierott, C. Kimmel & E. Schäfer (1981): Zur Verbreitung gefährdeter Arten in schutzwürdigen Biotopen des Grabfeldes. – Ber. Bayer. Botan. Gesellsch. Erforsch. Heim. Flora **52**, 39–47, München.

Ritschel, G., C. Kimmel & E. Schäfer (1981): Zur Verbreitung gefährdeter Arten und Biotope im Naturraum Hohe Rhön. I. Kleinseggensümpfe und Wiesenmoore. – Ber. Bayer. Botan. Gesellsch. Erforsch. Heim. Flora **52**, 177–181, München.

Lange, U. & E. Schäfer (1989): *Prunella laciniata* L. am Schulzenberg bei Fulda (MTB 5423/23). – Hess. Flor. Briefe **38**(1), 14–16, Darmstadt.

Lange, U. & E. Schäfer (2001): Vorkommen und Vergesellschaftung von *Ornithopus perpusillus* in der Umgebung von Fulda. – Hess. Flor. Briefe **50**(2), 53–57. Darmstadt.

Barth, U., A. Frisch, T. Gregor & E. Schäfer (1997): Zum Vorkommen der Drüsigen Fetthenne (*Sedum villosum* L.) in Hessen und der bayerischen Rhön. – Ber. Bayer. Botan. Gesellsch. Erforsch. Heim. Flora **66/67**, 55–68. München.

Lange, U. & E. Schäfer (2001): Flora und Vegetation der Friedhöfe im Stadtgebiet von Fulda unter besonderer Berücksichtigung seltenerer Arten. – Beitr. Naturk. Osthessen **37**, 65–78, Fulda.

Lange, U. & E. Schäfer (2004): Ein kurzer Beitrag zur Flora des Rauschenberges. – Beitr. Naturk. Osthessen **39**, 65–72. Fulda.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanik und Naturschutz in Hessen

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Lange Ute

Artikel/Article: Elfriede Schäfer - Trauer um Botanikerin der Rhön 8. April 1926-17.Juni 2016 83-84